

Erstaunliche Irrtümer

Der bedeutendste Vermögensposten der Deutschen ist weder ihr Geld, noch ihre Wohnungen oder Häuser, sondern ihre Arbeitskraft. Umso erstaunlicher, dass viele Menschen nur geringe Kenntnisse über ihre Möglichkeiten zur Einkommenssicherung bei einem Verlust ihrer Arbeitskraft haben.

Hätten Sie das gedacht?

- Rund 50% der Bevölkerung verfügen über eine Hausratversicherung, aber nur 36 % über eine Berufsunfähigkeits-Vorsorge.
- Jeder vierte Arbeitnehmer scheidet frühzeitig aus gesundheitlichen Gründen aus dem Erwerbsleben aus. Aber nur 16% der Bevölkerung halten es für wahrscheinlich, selbst berufsunfähig zu werden.
- Die Auswirkungen von Berufsunfähigkeit sind bekannt und gefürchtet: 61 % haben große Angst vor dem Verlust an Lebensqualität. Etwa jeder Zweite fürchtet dauerhafte Arbeitslosigkeit, die Beeinträchtigung der Familie und den sozialen Abstieg.



*Hausratversicherung:
Rund 50% der Bevölkerung*

*Berufsunfähigkeits-Vorsorge:
Etwa 36% der Bevölkerung*

Daten, Zahlen und Fakten rund um die Berufsunfähigkeit



**Schätzenswert:
Die eigene Arbeitskraft**

Verlust der Arbeitskraft – das sind die Fakten

Wer ist betroffen?



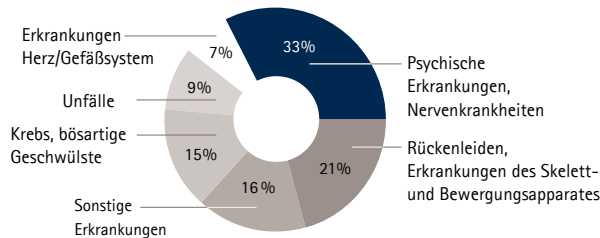
Statistisch gesehen scheidet jeder vierte Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus, weil Körper oder Psyche nicht mehr mitmachen. Der Verlust

der Arbeitskraft ist keine Frage des Alters, Geschlechts oder des Berufs. Es kann jeden treffen – oft mitten im Berufsleben. Versicherte mit einer privaten Berufsunfähigkeits-Versicherung trifft es durchschnittlich im Alter von erst 47 Jahren. Also 20 Jahre vor der Rente.

Was sind die Ursachen?

Die Ursachen für den Verlust der Arbeitskraft lassen sich mehrheitlich unter einigen wenigen Hauptdiagnosen (z. B. Herz/Kreislauf, Krebs, Stoffwechsel, Nerven) zusammenfassen. Oft wird Berufsunfähigkeit auch mit einem Unfall gleichgesetzt. Das ist aber nicht richtig, denn die Hauptursache ist eine andere.

Ursachen für Berufsunfähigkeit



Statista 2018 – Quelle: Morgen & Morgen

Lösten früher noch überwiegend Erkrankungen von Skelett, Muskeln oder Bindegewebe den Verlust der Arbeitskraft aus, so sind es heute psychische Erkrankungen sowie Nervenkrankheiten. Sie sind mit 33% die Hauptursache für Berufsunfähigkeit.

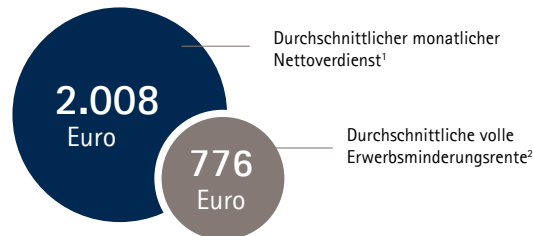
Leistet der Staat? Wenn ja: wie viel?

Für alle seit 1961 Geborenen gibt es die Erwerbsminderungsrente. Die Höhe der Erwerbsminderungsrente richtet sich nach dem verbleibenden Restleistungsvermögen, also der Anzahl an Stunden, die Sie noch arbeiten können:



Je nach Einschränkung der Arbeitskraft zahlt die Deutsche Rentenversicherung die halbe oder volle Erwerbsminderungsrente. Selbst die volle Erwerbsminderungsrente unterschreitet im Durchschnitt das vor dem Arbeitskraftverlust vorhandene Nettoeinkommen deutlich.

Nettoverdienst und Rentenhöhe



1) Statistisches Bundesamt 2018 – Durchschnittlicher Nettolohn in Deutschland
2) Deutsche Rentenversicherung Bund 2018 – Durchschnittliche Erwerbsminderungsrente pro Monat

FAZIT: Das Geld wird nicht reichen!

Beim Verlust der Arbeitskraft steht oft die wichtigste Einkommensquelle auf dem Spiel. Nur mit einer zusätzlichen privaten Vorsorge sind Sie ausreichend geschützt.

Sorgen Sie privat vor!

Finanzielle Sicherheit

Beim Verlust der Arbeitskraft ist eine Berufsunfähigkeits-Vorsorge die einzige sinnvolle Vorsorgeform. Sie sichert Ihr Einkommen, wenn die Arbeitskraft verloren geht. Dauerhaft und in passender Höhe. Andere Vorsorgemaßnahmen stellen keinen wirksamen Schutz dar. Unfallversicherungen bieten nur einen geringen Teilschutz bei unfallbedingter Berufsunfähigkeit und Ersparnisse können schnell aufgebraucht sein.

Immaterieller Wert

Die passende Vorsorge ist nicht nur materiell existenzsichernd. Sie gibt in einer kritischen Lebensphase, zum Beispiel bei hoher psychischer Belastung, das persönliche Sicherheitsgefühl und die materielle Freiheit, die für eine Neuorientierung notwendig sind.

